

Obst- und Gartenbauverein Stuttgart-Rohracker e.V.

über
100 Jahre
aktiv
im Grünen



OGV-Rohracker, Weinklinge 7, 70329 Stuttgart-Rohracker

STUTTGARTER ZEITUNG
Nr. 36 | Montag, 14. Februar 2011

Eine neue Frisur für den jungen Pfirsichbaum

Kurs Der Obst- und Gartenbauverein Rohracker hat die Winterpflege bei Bäumen und Sträuchern vorgeführt. *Von Claudia Leihenseder*

Wo setzt der Hobbygärtner seine Schere richtig an? Welches Ästlein soll am Stachelbeerstrauch bleiben? Wie und wann kann man düngen? Diese und andere Fragen hat der Obst- und Gartenbauverein (OGV) Rohracker am Samstag in seinem Vereinsgarten Schiller-Eck bei schönstem Sonnenschein beantwortet. Gekommen waren rund 40 interessierte Hobbygärtner, unter anderem auch vom benachbarten OGV Hedelfingen.

„Was dürr ist an einem Baum, kann man jetzt alles rausmachen“, erklärt Erwin Benk, seit 1984 Vorsitzender des OGV Rohracker. Bei einem Pfirsichbaum schneidet er einen kleinen Trieb ab und ist schon mitten im Thema: „Der Pfirsich hat fünflei Triebe“, sagt Benk. Daniel Hoffmeier,

sein Stellvertreter im Verein, geht noch weiter ins Detail. Schließlich hat er viel Erfahrung mit Pfirsichbäumen.

An den Rohracker Hängen hat Hoffmeier eine ganze Plantage mit rund 200 Bäumchen. Gekonnt setzt er seine Schnitte an dem vereinseigenen Pfirsichbaum. „Wenn man zu zaghaft vorgeht, hat man nur außen neue Triebe“, erklärt der Fachmann, warnt aber auch gleichzeitig davor, zu viel wegzuschnippeln: „Ich will ja ernten und nicht nur einen schönen Baum.“

Während er dem Bäumchen eine neue Frisur verpasst, gibt Erwin Benk in schönstem Schwäbisch weitere Tipps: „Jetzt gucket nur den amol ah“, sagt er und zählt die Augen an einem Trieb: „Mehr kah dieses Äschtle gar net vertraga.“ Bevor es zu den

Stachelbeeren geht, gibt es schon den nächsten – schon fast mahnden – Hinweis: „Bei dem langen Winter ist genügend Zeit gewesen, seine Scheren zu schleifen.“ Wieder wird geschnippelt, geschaut, gestaunt und gefachsimpelt.

„Die Triebe der Stachelbeeren können auch wurzeln“, sagt Benk. „Das wusste ich gar nicht“, meint eine Teilnehmerin und hört interessiert zu, wie der Vereinsvorsitzende das Vorgehen beschreibt: Wenn man einen Trieb vom Strauch schneidet, sollte noch ein wenig altes Holz dran bleiben. Unten schneidet man gerade ab, oben die Spitze schräg, damit man zu Hause noch weiß, wie herum der Trieb in die Erde gehört. Das Ganze darf dann aber nicht im Wohnzimmer stehen, sondern muss im Garten eingepflanzt werden.

Info Der OGV bietet regelmäßig Schnittunterweisungen an. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.ogv-rohracker.de.



Daniel Hoffmeier erklärt, wie man einen Pfirsichbaum schneidet. Foto: factum/Weise